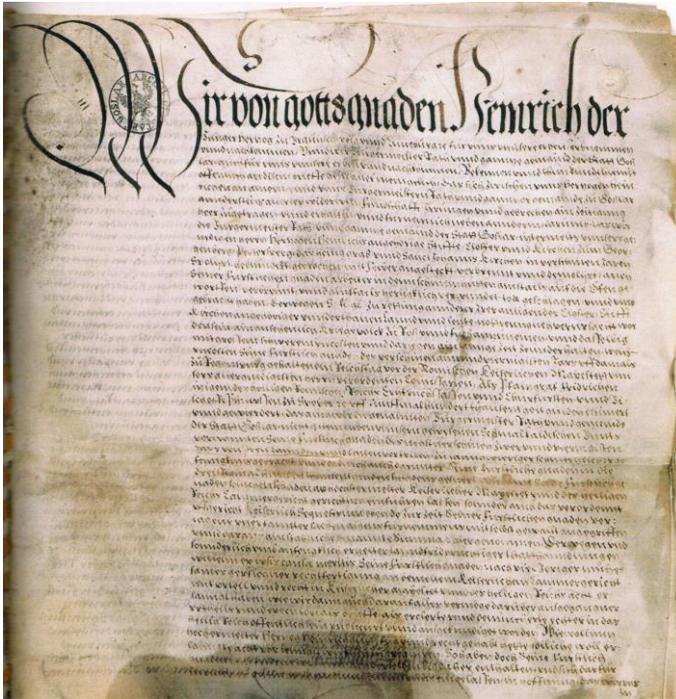


Mittwoch 21. September 2022

Clemens Cornelius Brinkmann:
Zwischen den Stühlen?
Die Reichsstadt Goslar im Zeitalter der Konfessionalisierung (1552-1648)



Riechenberger Vertrag 1552, Stadtarchiv Goslar

Die ökonomischen Regelungen und die politischen Konsequenzen des Riechenberger Vertrages von 1552 bedeuteten einen Wendepunkt in der Goslarer Stadtgeschichte. Im Vortrag sollen primär die darauffolgenden politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in der Zeit bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges behandelt werden. Im Fokus werden dabei die Fragen stehen, ob sich im Goslar dieser Jahre die Herausbildung einer dezidiert lutherischen Konfessionskultur feststellen lässt und inwieweit das Bekenntnis für politische Entscheidungen (insbesondere im Dreißigjährigen Krieg) von Bedeutung war.

Mittwoch 28. September 2022

Martin Stöber:
“... tönt jetzt vom Greifwerk Arbeitsklang“ – Goslar im Zeichen der Industrialisierung



Gebrüder Borchers, Glockengießer Straße / Königstraße

Mit der Annexion des Königreichs Hannover durch Preußen änderten sich auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen massiv. In den Jahrzehnten vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs profitierte Goslar nicht nur von der Rückbesinnung auf die mittelalterliche Geschichte oder vom wachsenden Tourismus. Auch Industrie und Gewerbe erlebten, auch abseits der Montanwirtschaft, eine "neue Zeit", deren Geschichte im Rahmen des Vortrags nachgespürt werden soll.

Mittwoch 5. Oktober 2022

Dr. Peter Schyga:
Das lange 20. Jahrhundert: Brüche und Kontinuitäten in der Stadtgesellschaft Goslars



Einmarsch des III. Bataillons des Luftwaffenbildungsregimentes 3 am 25.10.1958 am Rosentor, Archiv Giesecke

Das zwanzigste Jahrhundert war für die Goslarer Stadtgesellschaft gekennzeichnet durch drei Katastrophen, etliche Krisen und deren Überwindung. Diesen Brüchen stehen über den langen Zeitraum gesehen für die Stabilität der Stadtgesellschaft wichtige Kontinuitäten gegenüber, die auch an Personen gekoppelt sind. In dem Vortrag wird versucht, diesen komplexen Weg vom Ende des Ersten Weltkriegs bis ins Heute analysierend zu verfolgen.

Mittwoch 12. Oktober 2022

Dr. Christine Bauer:
Das Goslarer Rathaus: Ein Streifzug durch die Baugeschichte



Bauplane am Rathaus Goslar, Foto Piegsa

Das Goslarer Rathaus steht wie kein anderes Gebäude für die Bürgerschaft und die Geschichte der Stadt. Tatsächlich handelt es sich um eine Gebäudegruppe unterschiedlicher Bauepochen, die Zeugnis abgibt von den wirtschaftlichen Blütephasen der Stadt und den jeweiligen Zeitgeschmack der Bürgerschaft widerspiegelt. Im Zuge der seit 2010 durchgeführten Sanierung konnten mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden sowie bautechnischer und restauratorischer Untersuchungen neue Erkenntnisse gewonnen werden. Im Vortrag werden diese Erkenntnisse auch an Hand einer virtuellen Präsentation dargestellt.



Geschichtsverein Goslar e. V.

und



Wo nicht nur Heinrich III. sein Herz verlor – Vortragsreihe zu elf Jahrhunderten Stadtgeschichte

mittwochs um 18:00 Uhr
im Raum Arcachon des
Kulturmarktplatzes
Am Museumsufer 2
38640 Goslar

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stadt Goslar feiert in diesem Jahr ihr 1.100. Jubiläum. Ihre gern zitierte Nennung zum Jahr 922 „rex Henricus [...] vicum Goslarie construxit“ ist der mehr als 200 Jahre späteren Annalista Saxo entnommen. Den tatsächlich gesicherten ersten Nachweis der späteren Stadt Goslar liefert eine Urkunde von 1005. Gleichwohl: Diese späte Ersterwähnung stellt die Existenz der Siedlung Goslar vor der Jahrtausendwende nicht in Frage. Auf Grund des damals bereits wohl Jahrhunderte alten Bergbaus dürfte Goslar als Ansiedlung deutlich älter sein.

Aus Anlass des Jubiläums gibt die Stadt in diesem Jahr ein Stadtgeschichtsbuch heraus. Dabei handelt es sich um die erste gesamtheitliche Darstellung der Geschichte der Stadt Goslar seit fast 200 Jahren, die wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Die nach Epochen und Schwerpunkten systematisierte Gesamt-abhandlung stammt aus der Feder von sieben für ihre Themen besonders prädestinierten Autorinnen und Autoren. Der Fachbereich Kultur der Stadt Goslar und der Geschichtsverein Goslar e. V. freuen sich, dass die Autorinnen und Autoren der einzelnen Kapitel Gesichtspunkte aus ihren Beiträgen in einer Vortragsreihe im Kulturmarktplatz vorstellen werden.

Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenfrei. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wir bitten, die jeweils geltenden Regeln zur Pandemiebewältigung zu beachten.

Stadt Goslar / Fachbereich Kultur
Marleen Mützlaff
Fachbereichsleiterin

Geschichtsverein Goslar e. V.
Günter Piegsa
1. Vorsitzender

Mittwoch 22. Juni 2022

**Dr. Christoph Bartels:
„Tochter des Berges“ – Goslar und
das Montanwesen im nordwest-
lichen Harz von den Anfängen bis
zur Mitte des 14. Jahrhunderts**

Schon lange vor der Gründung Goslars und der ständigen Besiedelung des nordwestlichen Harzes gab es eine episodische bis periodische Nutzung der Bodenschätze dieses Raums. Vielleicht bildeten sie einen der Anlässe für die Eroberung der Sachsenlande durch Karl den Großen. Die deutschen Könige und römisch-deutschen Kaiser suchten sich die Lagerstätten bald zu Nutze zu machen. Es entstand die Reichsvogtei Goslar, zu deren Zentrum bald die namengebende Stadt wurde. In der Reichsvogtei erlangte seit dem letzten Drittel des 13. Jh. das Goslarer Patriziat einen wachsenden Einfluss und wurde um 1290 zur führenden Kraft. Bis zu einer Unterbrechung um die Mitte des 14. Jh. strahlte der Einfluss Goslars auf das gesamte Montanwesen der Region aus. Mit dem Wiederaufleben des Bergbaus und Hüttenwesens bei Goslar ab etwa 1410, und vom ausgehenden 15. Jh. an im Oberharz, ging Goslars Funktion als Zentrum des Montanwesens zurück und erlosch, der Einfluss der Welfenfürsten trat zunehmend in Konkurrenz zur Reichsstadt.



Titelseite des Werks "De mineralibus" des Abertus Magnus, entstanden um 1250, in einer Abschrift aus dem Jahr 1485, angefertigt durch Michael Foresius (Original: Zeitz, Stiftsbibliothek), aus Fessner et al (Hrsg.), Auf breiten Schultern – 750 Jahre Knappschaft, Bochum 2010, S. 85-87

Mittwoch 29. Juni 2022

**Dr. Sabine Graf:
Die Stadt und ihre Menschen
im späten Mittelalter**

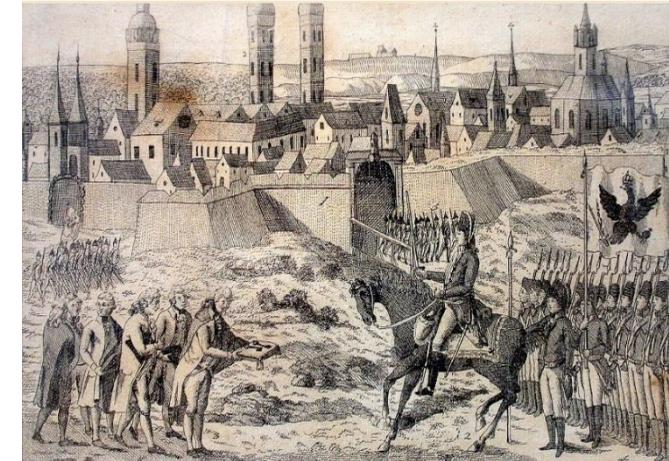


Aus: Hans Simon, Das Herz unserer Städte, Band III, Essen 1967, S. 11, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung e. V.

Wie lebten die Menschen im spätmittelalterlichen Goslar? Wie viele Einwohner hatte die Stadt und wie war die städtische Gesellschaft aufgebaut? Welche Bedeutung hatten die Gilden, Zünfte und Bruderschaften? Wie ging die mittelalterliche Gesellschaft mit Armen, Bedürftigen, Alten und Kranken um? Welche Konflikte gab es in der Stadt? Wie gestaltete sich das kirchliche Leben in einem durch und durch christlichen Gemeinwesen? Ausgehend von diesen Fragen beschäftigt sich der Vortrag exemplarisch mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten des städtischen Lebens im spätmittelalterlichen Goslar.

Mittwoch 6. Juli 2022

**Dr. Angelika Kroker:
Goslar im „langen“ 19. Jahrhundert.
Verfassung, Verwaltung und Politik**



Übergabe der Stadtschlüssel an preußische Husaren 1802, Kupferstich Stadtmuseum Goslar, Repro: Martin Schenk

Im 19. Jahrhundert wurde Goslar von einer freien Reichsstadt zu einer Landstadt unter wechselnden Herrschaften. Die europäischen Revolutionen von 1830 und 1848 fanden ihren Widerhall auch in der Harzrandstadt. Die spektakulärsten Ereignisse waren in dieser Hinsicht wohl die tumultartigen Ausschreitungen vom 20. März 1848, bei denen Bürgermeister Sandvoss und Syndikus Neuburg von einer wütenden Menge aus der Stadt vertrieben wurden. Erst nach der preußischen Annexion von 1866 gelang Goslar unter den Stadtoberen Theodor Tappen und Georg von Garsen die Anpassung an die Zeitumstände und erlangte neue Bedeutung als „Pensionopolis“.

Anfahrt zum
Kulturmarktplatz
Am Museumsufer 2
38640 Goslar



Geschichtsverein Goslar e. V.
– St. Annenhaus –
Glockengießerstraße 65
38640 Goslar
Telefon: 05321 – 3182757
info@gv-goslar.de – www.gv-goslar.de
Layout: Wilfried Hahn, Liebenburg

und

Stadt Goslar – Fachbereich Kultur
Charley-Jacob-Straße 3
38640 Goslar